№ 43. 1842.





Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 27. October.

Chronik.

Personalchronik. Der Schulamtscandidat Johann Traugott Richter zu Riegel wurde evangelischer Schullehrer in Spohla, Hoyerswerdaer Kreises; der Schuladjuvant Trautmann in Schwerta evangelischer Schullehrer zu Alt- und Neu-Scheibe mit Gerhardsdorf.

Schulwesen. Seine Excellenz der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten haben der 1837 in Görlitz errichteten Bürgerschule unterm 9. September d. J. das Prädicat einer höhern Bürgerschule beigelegt und dieselbe zur Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen ermächtigt.

Schiedsgericht. Der Schullehrer Richter zu Leipe Hoyerswerdaer Kreises und der Bürgermeister Richter zu Ruhland sind als Schiedsrichter bestätigt worden.

Unglücksfälle. Am 19. d. M. ging in Langenau eine Gärtner- und eine Häuslernahrung in Flammen auf und wurden gänzlich verzehrt.

Am 21. wurde der Leichnam des städt. Paß-Expedienten Brauer aus Görlitz in dem Rothwasser bei Thielitz aufgefunden. Derselbe hatte sich bereits am 18. aus seinem Amte entfernt und wahrscheinlich aus Melancholie seinem Leben ein Ende gemacht.

Wissenschaft. Se. Majestät der König haben geruht die Dedication der von Leop. Haupt und Schmaler herausgegebenen wendischen Volkslieder anzunehmen.

Lufterscheinungen. Am 23. d. M. wurde Abends nach halb neun Uhr am nordöstlichen Himmel eine Feuerkugel wahrgenommen, welche von Wolkenschicht zu Wolkenschicht sinkend, zuletzt die Wolken durchbrach und herabfallend einen weißen, milden Schein verbreitete. Die Erscheinung währte etwa 10 Sekunden. Der Himmel war dabei vom Monde matt erleuchtet.

Diese Feuerkugeln, welche wenn sie klein sind, Sternschnuppen genannt werden, hält man für dichte Massen, welche außer unsrer Atmosphäre sich im höhern Weltraume gebildet haben und setzt

sie mit den Mondsteinen in Verbindung. Oft haben sie feurige Schwänze und heißen dann feurige Drachen. Die Naturlehre hat verschiedene Erklärungen über ihre Entstehung.

Eröffnung der landständischen Ausschüsse zu Berlin.

Am 18. wurden in einem Saale des königlichen Schlosses die Sitzungen der ständischen Ausschüsse eröffnet, indem der Staatsminister Graf von Arnim folgende Cabinetsordre vom 19. August c. vorlas: „Ich habe in den sämmtlichen, im vorigen Jahre versammelten Provinzial-Landtagen vorgelegten Propositions-Decreten Meine Absicht ausgesprochen, eine Vereinigung der inzwischen durch die Verordnungen vom 21. Juni d. J. gebildeten ständischen Ausschüsse in solchen Fällen stattfinden zu lassen, wo Mir ihr Beirath in wichtigen Landesangelegenheiten, bei denen es sich um die Interessen mehrerer oder selbst aller Provinzen handelt, nothwendig erscheint. Diese Vereinigung der Ausschüsse ist eine Entwikkelung der ständischen Institutionen, wie solche von Meines Hochseligen Herrn Vaters Majestät in reiflicher Erwägung der Bedürfnisse Seines Volks und Seiner Länder gegeben sind, indem sie den ständischen Beirath der einzelnen Provinzen durch ein Element der Einheit ergänzt. Die selbstständige Wahrnehmung der Interessen der einzelnen Landestheile ist durch die Provinzial- Kommunal- und kreisständischen Verfassungen genugsam gesichert, aber es fehlte bisher noch an einem Vereinigungspunkte, um die Ausgleichung abweichender Interessen da, wo eine solche sich für das Gesammtwohl des Staates als nöthig erweist, herbeizuführen und die Mitwirkung ständischer Organe bei allgemeinen Maaßregeln in Fällen zu beschaffen, wo der Landesherr sie auf möglichst kurzem Wege nöthig erachtet. Dieser Vereinigungspunkt ist nunmehr in den Ausschüssen gegeben. Die im vorigen Jahre versammelt gewesenen Provinzial-Landtage haben den Gang, den Ich in dieser Entwickelung befolge, und den Geist, in welchem des Hochseligen Königs Majestät das ständische Wesen neu begründete, auf erfreuliche Weise erkannt, indem sie die Hoffnung aussprechen, daß die Selbstständigkeit der Provinzial-Landtage durch die Zusammenberufung der Ausschüsse keine Beeinträchtigung erleiden werde. In diesem Sinne habe Ich durch die Verordnungen vom 21. Juni d. J. den Ausschüssen die Bestimmung gegeben, die abweichenden Ansichten der Landtage einzelner Provinzen zu vermitteln, über etwanige, bei der weitern Berathung der Gesetze in den höhern Instanzen der Legislation hervorgetretene, neue Momente sich nochmals gutachtlich zu äußern, bei den Vorbereitungen allgemeiner Gesetze, sowohl über deren Nothwendigkeit, als über die bei ihrer Abfassung zu befolgende Richtung, ihr Gutachten abzugeben und auch bei solchen Angelegenheiten, die bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, von dem Standpunkte der praktischen Erfahrung und der genauen Kenntniß der provinziellen Interessen, Meine Regierung mit ihrem Rathe zu unterstützen. — Dieses wird daher auch die Bestimmung sein, welche die Ausschüsse zu erfüllen haben, wenn Ich dieselben sämmtlich zur Berathung allgemeiner Landesangelegenheiten hier versammle. — Zu einer solchen Versammlung finde Ich gegenwärtig Veranlassung, indem Ich vorläufig über folgende Mir zur Entscheidung vorliegende Gegenstände vor Meiner definitiven Entschließung Besprechung mit den ständischen Ausschüssen sämmtlicher Provinzen für angemessen erachte:

1) Ueber die nähern Bestimmungen für den, von Mir verheißenen und mit dem 1. Januar kommenden Jahres beginnenden Steuer-Erlaß; 2) über die Beförderung einer umfassenden Eisenbahn-Verbindung zwischen den verschiedenen Provinzen der Monarchie unter Beihülfe aus Staatsmitteln; 3) wegen des Entwurfs eines Gesetzes

über die Benutzung der Privatflüsse, in besonderer Beziehung auf die sich bei der Berathung durch die Provinzial-Landtage herausgestellten Meinungs-Verschiedenheiten, die der Ausgleichung bedürfen.

Ich habe demnach beschlossen, die Ausschüsse aller Provinzen nach Berlin, behufs der Eröffnung ihrer Berathungen am 18. October d. J. zu berufen, und beauftrage das Staatsministerium, die eben aufgeführten Gegenstände zur Vorlegung bei der Versammlung derselben vollständig vorzubereiten. — Für die Beförderung eines ersprießlichen Zusammenwirkens der Ausschußversammlung mit den von Mir zum Verhandeln mit derselben beauftragten Staatsdienern ist durch die von Mir genehmigte Geschäftsordnung gesorgt. Sie, den Ministern des Innern beauftrage Ich, den Ober-Präsidenten einer jeden Provinz anzuweisen, die erwählten und von Mir bestätigten Mitglieder des Ausschusses derselben, in Verhinderungsfällen deren Stellvertreter aufzufordern, sich spätestens am 17. October d. J. zu dem hier erwähnten Zweck hier einzufinden.

Sanssouci den 19. August 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.

Einheimisches.

Ueber die Aufführung des Paulus am 12. October enthält die Leipziger Zeitung (Nr. 251) folgendes:

Görlitz 14. October. (Privatmittheilung) Am 12. October hatten wir den hohen Genuß, Mendelssohn-Bartholdys unsterbliches Werk: Paulus durch 308 Musiker und Dilettanten in unsrer für große Musikaufführungen besonders geeigneten Nicolaikirche ganz vorzüglich ausgeführt zu hören. Unser talentvoller, kenntnißreicher und für seinen Beruf hochbegeisterter Musikdirector Klingenberg hatte es sich viel Mühe und Zeit kosten lassen, alle musikalische Dignitäten und Fakultäten der Stadt und Umgegend zu diesem schönen Zwecke zu vereinigen, und es war ihm vollkommen gelungen, die Chöre nicht blos trefflich einzuüben, sondern ihnen auch das Feuer der Begeisterung mitzutheilen, durch deren beseelenden Hauch jedes Musikstück erst Leben und Farbe bekommt. Die Solostimmen waren ebenso gut besetzt. Fräulein Emilie Klingenberg (Sopran) Herr Blume aus Zittau Tenor; Herr Organist Hering aus Budissin: Paulus. Das zahlreich versammelte Publicum war sichtlich tief bewegt. — — Die Aufführung geschah zum Besten der Kamenzer.

Niederschlesische Eisenbahn. Am 18. October Nachmittag um 1 Uhr eröffnete in Breslau der vorsitzende Direktor, Geheime Hofrath Wedecke die Generalversammlung der Actionaire der Niederschlesischen Eisenbahn. Die Statuten wurden revidirt und mit wenig Abänderungen angenommen. Namentlich wurde der Grundsatz aufgehoben: Kein Actionair habe in den Generalversammlungen für sich selbst mehr als Eine Stimme, jeder stimmfähige Actionair könne aber andere in beliebiger Anzahl vertreten und deren Stimmen neben der seinigen abgeben. Zum Besten derer, welche mit größern Kapitalien betheiligt sind, ist eine nach Maßgabe der gezeichneten Summe sich erhöhende Stimmenzahl festgesetzt worden, welche bei Corporationen, die über 25,000 thlr. gezeichnet haben, sich verdoppelt; doch soll künftig Niemand mehr als zwanzig Stimmen neben der seinigen und andern der von ihm vertretenen Corporationen für Andere ausüben dürfen. Hinsichtlich der Bahnlinie wurde die Anlegung von Seitenbahnen nach der sächsischen und nach der böhmischen Grenze über Görlitz aufgenommen und wird demnächst nach Vollendung der Vermessungsarbeiten ein spezieller Bauplan entworfen und vorgelegt werden.

Auch sächsische Deputirte hatten sich eingefunden und versicherten die Bereitwilligkeit, wenn bis an die sächsische Grenze gebaut werden sollte, den Bau weiter bis Dresden zu führen.

Miscellen.

In allen Schulen des Preußischen Reiches wird nun Unterricht im Turnen und im Sprechen, d. h. frei und deutsch Sprechen gegeben werden; denn lateinisch loquiren und Gelerntes aufsagen (beides nicht zu verachten) thut es allein doch nimmer mehr!

Die Stadtverordnetenversammlungen öffentlich zu machen, beschloß schon früher einmal eine Stadt in Schlesien. Jetzt hat auch die St.-V.-Versammlung zu Potsdam beim Magistrat eine (beschränkte) Oeffentlichkeit beantragt. — Ein Gutachten des Ministers von Savigny spricht sich ebenfalls für die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen aus.

Die Kronprinzessin von Baiern wohnte am 16. Oktober zum ersten Male mit der Königin dem protestantischen Gottesdienste zu München bei; die Kirche war gedrängt voll.

Se. Heiligkeit der Papst hat dem Minister Guizot nach Paris geschrieben: er bete täglich darum, daß Guizot — der Protestant ist — in den Schooß der katholischen Kirche einkehren möge. Guizot hat geantwortet: er bete auch täglich zu Gott für Se. Heiligkeit! —

Ueber die letzte Tuchmesse schreibt man von Leipzig: Von Tuchen waren 70,000 Stück vorhanden, von denen 54,000 verkauft wurden. Die feinen gingen sehr gut und erhielten die Preise der vorigen Messe. Mittle Tuche wurden 6—7 Procent, geringe aber 10—12 Procent wohlfeiler verkauft. Dennoch ist ein Theil unserer Tuchmacher nicht dahin zu bringen, von dem alten Schlendrianswege abzugehen und gute, reelle Waare zu fertigen, sondern sie beharren darauf, schlechte zu bringen, es an Länge und Breite fehlen zu lassen und zu antworten: Sie geben uns doch nicht mehr. Auf das Beispiel anderer Ortschaften geben sie nichts. Bischofswerda und Roßwein z. E. haben Alles verkauft, während Werda und Oschatz nur ein Drittel los werden konnten. Sie haben es dahin gebracht, daß ihre Waare in Mißcredit gekommen ist. Italiener, Schweizer und andre Ausländer würden sich viel mehr hierher wenden, wenn sie das fänden, was sie bedürfen. Spannt man ein Tuch so aus, daß es sich nachher zusammenziehen und die gehörige Breite verlieren muß, dann ist es natürlich, daß der Einkäufer sich an die Engländer wendet, u. s. w.

(Leipz. Zeit.)

Ein angesehener Mann in Paris hat der k. Preußischen Gesandtschaft die Entdeckung gemacht, daß Preußen aus den Kriegsjahren her noch eine Summe von vier Millionen von Frankreich zu fordern hat.

In Lissabon wird jetzt der ehemalige Inquisitions-Palast eingerissen. Er brannte 1836 ab und jetzt soll auf demselben, sonst dem Schauder religiöser Verfolgungswuth gewidmeten Platze ein — Nationaltheater erbaut werden. Noch sieht man in den Ruinen die seufzervollen Gewölbe und die niedrigen Kerker; die Daumenschrauben und Folterwerkzeuge dagegen sind schon früher verschwunden.

England zählt jetzt überhaupt 21,957 Segelschiffe und 790 Dampfschiffe.

In Paris soll eine Moschee für die Türken, welche sich dort aufhalten, erbaut werden. Die ottomannische Botschaft giebt die Mittel dazu her.

Bekanntmachungen.

[1527] Die zwischen der Rothenburger Straße und dem Fußsteige nach Ludwigsdorf belegene, uncultivirte Fläche circa 155 □Ruthen groß, soll als Baustelle an den Bestbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den 5. November d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause an, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Verkaufsbedingungen auf der Raths-Canzlei eingesehen werden können. Görlitz, den 4. October 1842. Der Magistrat.

[1634] **Unsere am 19. v. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen wahren und theilnehmenden Freunden anzuzeigen, und empfehlen uns zu fernerer Liebe und Freundschaft.**

Bielitz in öster. Schlesien, den 12. Oktober 1842.

Hermann Wilhelm Seidel, Fabrikwerkführer und Tuchappreteur.
Clara Seidel geb. Staud.

[1665] Heute Morgen halb 6 Uhr entschlief nach vielen Leiden sanft und ruhig zu einem bessern Leben unsere innig geliebte, theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Justizräthin Schwadke, an ihrem 67jährigen Geburtstage. Dieses traurige Ereigniß zeigen wir allen unsern Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.

Görlitz, den 24. Oktober 1842. Die Hinterbliebenen.

[1635] Am 19. October verschied zu Niesky Herr Adolph Ehrenfried Janke im 66. Jahre seines Lebens nach achtwöchentlichen Leiden sehr sanft und ruhig. Dies zur Nachricht allen unsern Freunden in der Görlitzer und Seidenberger Gegend von seiner trauernden Wittwe.

Niesky, den 22. October 1842. J. E. Janke geb. Geißler.

[1641] Bei ihrer Abreise nach Dresden empfehlen sich allen Freunden und Bekannten achtungsvoll
Kaufmann Heinrich Schuster und Frau.

[1675] Für die abgebrannten Camenzer sind ferner noch bei mir eingegangen: Vom löbl. Mittel der Böttcher 16 Thlr. Desgl. der Schmiede 4 Thlr. Desgl. der Posamentirer 2 Thlr. Desgl. der Klempner 2 Thlr. 10 Sgr. Desgleichen der Schwarzfärber 9 Thlr.; sämmtlich für die betreffenden Handwerksgenossen. Vom Herrn Brauhofsbesitzer Hirte 1 Thlr. Wittwe Z. 3 Thlr. L. P. 1 Thlr. 10 Sgr. Unbek. 15 Sgr. D—t. 1 Thlr. Unbek. 5 Sgr. Hr. Hirte, Pfefferküchler 15 Sgr. Durch Hrn. Musikdirector Klingenberg: Ueberschuß von der Paulus-Aufführung 110 Thlr. 2 Sgr. Summe 150 Thaler 2 Sgr.

Die durch den dortigen Hülfsverein, über den Empfang des Geldes und der Sachen an mich überschickten Quittungen, welche die Versicherung der dankbarsten Anerkennung und der herzlichsten Segenswünsche der Verunglückten, so wie auch die gewissenhafte Vertheilung nach den besonderen Bestimmungen der edlen Geber enthalten, sind jederzeit bei mir einzusehen.

Noch etwaige milde Gaben werden bis Sonntags den 23. d. von mir angenommen, nachher aber die Sammlung geschlossen. Es betrug die gesammte Einnahme 368 Thlr. 2 Pf., wofür der höchste Wohlthäter ein reicher Vergelter sein wird.

Ernst Friedrich Thorer,
Kürschner-Meister und Magistrats-Mitglied.

[1636] **Gewerbe-Verein in Görlitz.**

Dienstag den 1. November 1842 beginnen die Abend-Versammlungen des hiesigen Gewerbe-Vereines für diesen Winter, und werden hierdurch die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der Verwaltungsrath des Gewerbe-Vereins.

[1521] Bekanntmachung.

Vom 9. Oktober an ist die Bibliothek des Gewerbe=Vereins alle Sonntage von 1 — 3 Uhr Nachmittag geöffnet. Es werden in dieser Zeit nicht nur an die Mitglieder des Vereins Bücher ꝛc. ausgeliehen, sondern Jedermann, der über etwas Gewerbliches durch Lesen sich unterrichten, Auszüge aus größern Werken machen oder Zeichnungen copiren will, findet dazu Gelegenheit. — Besonders möchten diese Lesestunden nicht nur den Lehrlingen, sondern vorzüglich den Gesellen in ihren resp. Handwerken, welche Sinn für Fortbildung haben, zu empfehlen sein. **Der Verwaltungsrath des Gewerbe=Vereins.**

[1551] Bekanntmachung.

Die Hohe Verwaltung der Staats=Schulden beginnt vom 1. k. M. ab, die convertirten Staats=Schuld=Scheine gegen neue, zu $3^1/_2$ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde, erbietet seine Dienste

das Central=Agentur=Comtoir zu Görlitz.

Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[1629] Gelder liegen in kleinen und großen Posten mit 4 pCt. Zinsen zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller.** Nikolaistraße Nr. 292.

[1591] Das hiesige Tuchmacher=Mittel beabsichtigt die pachtlos werdende Hälfte der Appretur=Anstalt in der Niederwalkmühle vom 1. April 1843 ab wiederum auf Fünf Jahre unter den jetzt bestehenden contractlichen Bedingungen anderweit zu verpachten. Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Erklärungen schriftlich und versiegelt bis spätestens den 28. Oktober Vormittag um 10 Uhr an den Unterzeichneten abzugeben. Die Pachtbedingungen sind alle Wochentage Vormittags von 10 — 12 Uhr mit Ausnahme des Donnerstags im Handwerkshause einzusehen und behält sich das Mittel die Auswahl unter den Pachtbewerbern vor.

Görlitz, den 17. Oktober 1842. Jm. Ephr. Krause. Ober=Aeltester.

[1652] Auction. Im vormals Vogelschen jetzt Müllerschen Brauhofe am Heringsmarkte, worauf ich ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam mache, da ich mein Auctions=Local dahin verlegt habe, mich mit fernern Aufträgen zu beehren, sollen künftigen Dienstag den 1. November von früh 9 Uhr an folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden: 1 Flügelinstrument, 2 gute Claviere, Federbetten, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 7 Stück Stuhlgestelle mit Stahlfedern ohne Polster, wollene Decken, Handwerkszeug, Porzellangeschirr, Steingut, Terrinen, Bilder unter Glas und andere Gegenstände.

Verw. Friedemann.

[1637] Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Zeughause des Garde=Landwehr=Bataillons am 3. und 4. November c. von früh 9 Uhr an 60 Paar Tuchhosen, (theils mit Leder besetzt) gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. v. Bequignolles, Major u. Kommandeur.

[1631] Gutes Schütt= und Bohnenstroh, so wie mehre Malter gute Kartoffeln sind zu verkaufen beim Ortsrichter Krausche in Ober=Penzighammer.

[1643] Mit neu angekommenen Goldschmidtschen Streichriemen zum Schärfen der Rasirmesser empfiehlt sich **Temmler.**

[1648] Marinirte Stralsunder Bratheringe hat wieder erhalten und empfiehlt à Stück 9 pf. **J. Eiffler.**

[1651] Veränderungshalber ist ein gut gehaltenes Schlafsopha mit Matratze zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Anz.

[1666] Milchweiße Astral=Lampenschirme, welche sowohl in der Form als Qualität ausgezeichnet schön sind, empfing in bedeutender Auswahl, desgleichen alle Gattungen Lampen= und Laternen=Cylinder und empfiehlt bei möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme. **A. Seiler.**

[1667] Eine frische Sendung Sprotten, wie auch Pommerscher Gänsebrüste empfiehlt billigst **Jos. Kollar.**

[1661] Ein Billard mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

[1644] Mit ächten Sorauer Wachslichtern, so wie mit vorzüglich guten Stearin-Wachslichtern zu billigen Preisen empfiehlt sich zu geneigter Abnahme

Temmler.

[1649] Den für Brustkranke und am Husten Leidende als ganz besonders stärkenden und lindernden

Dresdner Malz-Saft

hat in frischester Füllung wieder erhalten und empfiehlt à Büchse zu 14 sgr., 7½ sgr., 5 sgr. und 2½ sgr.

J. Eissler.

[1668] Besten Hamburger Caviar empfiehlt das Pfund zu 25 Sgr. **J. Kollar.** Steingasse.

[1670] Das Haus Nr. 632 in der kleinen Brandgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

[1663] Eine Parthie leere Weingefäße von verschiedener Größe liegen im Gasthofe zum braunen Hirsch zum Verkaufe.

[1645] Es empfiehlt unter seinem mannigfachen Lager neuerdings besonders:

Handschuhe in Glacé und Wildleder, Seide, Halbseide und Baumwolle.

Modebänder, besonders für Winterhüte und Hauben,

Wollene Strickgarne in schwarz, weiß und bunt, so wie Vigogne in weiß und grau.

Lampen in verschiedenen Größen aus einer der besten Fabrick;

Laquirte Waaren: als Caffeebretter, Zuckerdosen, Leuchter rc.

Franz Xaver Himer.

[1662] Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und Hochverehrten Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich als Mannskleidermacher etablirt habe, mit der Bitte, mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, da ich viele Jahre in großen Städten und zuletzt 9 Jahre in Dresden gearbeitet habe.

Fürle, Schneider-Mstr. Breitengasse No. 118.

[1630] Anzeige.

Der Unterzeichnete, welcher zum ersten Male diese Stadt besucht, hat die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen ein großes

Panorama und Diorama

so wie ein **Wachsfiguren-Cabinet** in Lebensgröße aufstellen wird.

NB. Da unter den so vielen herumziehenden Cabinetten gute und schlechte sind, so versichere ich ein hochgeehrtes Publikum, daß das meinige in allen Hauptstädten für eins der schönsten gehalten worden ist. Das Nähere besagen die Anschlagszettel.

Romwaldo Gallici aus Venedig.

[1647] Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichnete zur Annahme von Mädchen, welche Unterricht im Nähen und Stricken, so wie auch in andern weiblichen Arbeiten bedürfen.

Bauer geb. Geisdorf, wohnhaft Büttnergasse Nr. 226.

[1653] Ein Logis von zwei Stuben mit Schlafkabinet und Küche, in einander führend und mit zwei Kochöfen versehen, neu und modern gebaut, ist zu Michaeli zu vermiethen Webergasse Nr. 406.

[1660] In der Webergasse Nr. 401 ist die erste Etage mit Zubehör zu vermiethen und künftige Ostern zu beziehen.

[1639] Freitag, den 28. October 1842.

Zum Benefiz für

Herrmann und Ernestine Conradi.

Zum ersten Male:

Der Kaufmann von Venedig

oder:

Der Wechsel auf Leben und Tod.

Großes romantisches Schauspiel in 4 Akten von Shakspeare übersetzt und neu für die deutsche Bühne bearbeitet von A. W. v. Schlegel.

Die freundliche Aufnahme und der zahlreiche Besuch des im verflossenen Winter von uns gewählten Stücks veranlaßte uns abermals ein anerkannt klassisches zu wählen um so mehr als uns eine vieljährige Erfahrung gelehrt hat, daß nur wahrhaft gute Sachen bei den Bewohnern von Görlitz Anklang finden, wie Werner, Zriny, Schule des Lebens, Griseldis, Partheienwuth ꝛc. Unsere Wahl fiel daher auf obengenanntes Drama, eins der schönsten und beliebtesten des großen Shakspeare. So schwierig auch die einzelnen Charaktere sind, so ist doch dafür gesorgt, daß die Hauptpartheien in den Händen der besten Kräfte der Gesellschaft sind, und jedes Mitglied wird sich schon aus Achtung für den großen Dichter bestreben, den nachsichtigen Anforderungen eines geehrten Publicums Genüge zu leisten.

Wir wagen es daher alle unsere verehrten Freunde und Gönner ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, Allen einen genußreichen Abend versprechen zu können und bitten deshalb um einen recht zahlreichen Besuch.

Herrmann und Ernestine Conradi.

[1642] Ein möblirtes Zimmer nebst Kammer, neu tapeziert, ist in Nr. 38 zu vermiethen.

[1650] **In der Brüdergasse Nr. 8. ist die zweite Etage mit Zubehör, mit oder auch ohne Stallung und Wagengelaß, zu vermiethen, und zum Neujahr zu beziehen.**

[1657] Auf dem Nieder-Viertel Nr. 660 ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zum 1. Januar oder 1. April zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

[1664] Webergasse No. 407. sind einige Stuben mit, auch ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen, wie auch ein großes trockenes Gewölbe, passend zu einer Niederlage.

[1674] Ich beehre mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr im Wenderschen Bierhofe, sondern in der Fleischergasse Nr. 205. bei dem Hrn. Würfel wohne, und daß auch jederzeit einspännige Fuhren angenommen werden bei dem Lohnkutscher **Gräfer.**

[1658] Eine Wirthschafterin, in der Küche gut erfahren, und mit ausnehmend guten Attesten versehen, sucht sobald wie möglich ein Unterkommen. Näheres ist Breiteng. Nr. 112., bei der Miethsfrau Seiffert zu erfahren.

[1633] Ein Bursche, welcher Lust hat, die Drechslerkunst zu lernen, kann unter soliden Bedingungen bei Unterzeichnetem ein Unterkommen finden. C. Röhl, Drechsler-Mstr.

[1613] Am 20. d. M. ist in dem Stadtgarten des Hrn. Trautmann ein Stall erbrochen und aus demselben die Schüppen entwendet worden. Derjenige, welcher das Schloß erbrochen hat, wird ersucht, sich die Schlüssel abzuholen bei Gottfried Fietze.

[1640] Ein armes Mädchen hat vier feine Lanzetten vor der Pforte gefunden, der Eigenthümer kann dieselben gegen die Insertionsgebühren und ein kleines Douceur für die ehrliche Finderin bei mir wieder erhalten.

Görlitz, den 25. Oktober 1842. Dr. Massalien. Obermarkt Nr. 129.

[1642] ☞ Einen Thaler Belohnung Demjenigen, wer eine auf dem Wege zwischen Schönberg und Schönbrunn verloren gegangene schwarze Boa in die Exped. d. Bl. wiederbringt.

[1646] Sonntag den 23. d. M. ist von Biesnitz nach Görlitz eine Tabackspfeife verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben 10 sgr. in der Exped. d. Blattes.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 43. des Görlitzer Anzeigers.

[1638] Eine sauber lithographirte Ansicht von Görlitz ist erschienen, und bei Unterzeichnetem und in den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zu haben. Preis 10 Sgr. E. Sachse, Lithograph.

[1659] Ein kleiner gestrickter grauer Geldbeutel mit nachstehenden Goldmünzen, als: 1 Doppel-Friedrichsd'or, 1 Braunschw. Wilhelmsd'or, 1/2 Louisd'or, 5 österreich. und holländ. Ducaten, wovon einer durch schwarze Flecken kenntlich, ist am 23. d. M. zwischen Deutschossig und Sercha verloren gegangen. — Der ehrliche Finder wird gebeten, das Verlorene gegen eine Belohnung von **fünf Thalern** zurückzugeben beim
Fleischer Haupt in Sercha.

[1654] **Zu künftigem Sonntag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Entree à Person 1¼ Sgr.** **Jacob.**

[1669] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonnabend ein Extra-Schießen auf langem Stand um Karpfen gegeben wird. Mit Gänse- und Entenbraten, neubackenem Kuchen nach Auswahl empfiehlt sich bestens **Altmann,** Schießhauspachter.

[1671] Künftigen Sonntag den 30. Oktober wird im goldnen Anker zu Ober-Girbigsdorf das Kirmeßfest gefeiert, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird. Für gute Speisen, verschiedene Sorten Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **F. Söllig.**

[1632] Daß kommenden Sonntag die Vorkirmeß in Hennersdorf gefeiert wird, zeigt ergebenst an Märkel.

[1655] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich künftigen Sonntag, Dienstag und Mittwoch die Kirmeß feiern werde, wo an den drei Tagen bei guter Beleuchtung Tanzmusik stattfindet. Für mehrere Sorten Braten, täglich frischen Kuchen und gutes Getränk, so wie für prompte Bedienung werde ich bestmöglichst Sorge tragen, bitte daher mich mit einem recht zahlreichen Zuspruch zu erfreuen.
W. Kretschmer in Rauschwalde.

[1656] Wegen der Feier des Kirmeßfestes in Rauschwalde fahre ich Sonntag, Dienstag und Mittwoch mit einem Gesellschaftswagen dahin. Die Karten dazu sind in meinem Hause zu lösen.
Kutsche am Fischmarkt.

[1628] **Theater in Görlitz.**

Donnerstag, den 27. October 1842. Auf allgemeines Verlangen: Witzigungen oder: Wie fesselt man die Ehemänner? Lustspiel in 4 Akten von Vogel.

Freitag, den 28. October 1842. Zum Benefiz für Herrn und Mad. Conradi. Der Kaufmann von Venedig, oder: Der Wechsel auf Leben und Tod. Schauspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Schlegel.

Sonnabend, den 29. October 1842. kein Schauspiel.

Sonntag, den 30. October 1842. Auf allgemeines Verlangen. Doctor Wespe. Lustspiel in 5 Akten von Benedix.

Montag, den 30. October 1842. Zum erstenmale. Marie, die Tochter des Regiments. Große komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Durch diese neue auf allen großen Bühnen mit rauschendem Beifall gegebene Oper hoffen wir uns bei einem hiesigen verehrten Publikum in guten Andenken zu erhalten, ich habe durch ganz neue militairische Garderobe, nichts fehlen lassen, um es würdig der lieblichen Composition angemessen darzustellen, und hoffe um so gewisser auf eine recht lebhafte Theilnahme der verehrten Schauspiel- und Gesangs-Freunde.

Dienstag, den 1. November 1842. Zum Benefiz für Mad. Siemering: Der reiche Mann oder: Die Wasserkur. Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Mittwoch, den 2. Novbr. 1842. kein Schauspiel.

Donnerstag, den 3. Novbr. 1842. Der Oberst von 18 Jahren. Posse in 1 Akt. Darauf auf allgemeines Verlangen: Der Bräutigam ohne Braut. Lustspiel in 1 Akt von Herzenskron.

Butenop.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Ernst Adolph Huste, brauber. B., Seifensieder u. Stadtverordneten allh., u. Frn. Friederike Amalie geb. Unger, S., geb. d. 30. Sept., get. d. 16. Oct., Oskar Hugo. — 2) Carl Christian Seibt, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Schönfelder, S., geb. d. 3. Oct., get. d. 16. Oct., Carl Emil. — 3) Joh. Friedr. Neumann, Huf= u. Waffenschmiede in Niedermoys, u. Frn. Joh. Frieder. Auguste geb. Quint, T., geb. d. 30. Sept., get. d. 16. Oct., Friederike Alwine Bertha. — 4) Carl Gottfr. Vogt, Schleifer= u. Siebmacherges. allh., u. Frn. Juliane Eleonore geb. Krone, S., geb. d. 4. Oct., get. d. 16. Oct., Carl Julius. — 5) Joh. Michael Kühn, Hausaufwärter allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Förster, T., geb. d. 27. Sept., get. d. 16. Oct., Christiane Auguste. — 6) Joh. Gottlieb Richter, Gärtner in Niedermoys, u. Frn. Marie Rosine geb. Moser, T., geb. d. 7. Oct., get. d. 16. Oct., Joh. Ernestine Pauline. — 7) Hrn. Adolph Heinze, B., Buchhändler, auch Buch= u. Steindruckereibes. allh., u. Frn. Pauline Amalie geb. Segnitz, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 16. Oct., Gustav Adolph. — 8) Joh. Gottfr. Jänke, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Günzel, T., geb., d. 16. Oct., get. d. 17. Oct., Joh. Henriette. — 9) Mstr. Emil Jul. Roder, B., Roth= u. Lohgerber allh., u. Frn. Joh. Caroline geb. Pursche, S., geb. d. 22. Sept., get. d. 18. Oct., Julius Fedor. — 10) Mstr. Carl Benjamin Conrad, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Florentine Wilhelm. Amalie geb. Großmann, T., geb. d. 8. Oct., get. d. 19. Octobr., Agnes Marie Amalie. — 11) Mstr. Joh. Christian Röhl, B. u. Drechsler allh., u. Frn. Joh. Beate Henriette geb. Stirius, S., geb. d. 7. Oct., get. d. 19. Oct., Eduard Julius Oskar. — 12) Carl Friedr. Wilh. Müssig, Kellner allh., u. Frn. Frieder. Auguste geb. Mönig, S., geb. d. 5. Oct., get. d. 19. Oct., Paul Oskar. — 13) Franz Groß, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Krengler, S., geb. d. 12. Oct., get. d. 23. Oct. in der kathol. Kirche, Franz Ewald Gustav.

Getraut. 1) Hr. Friedrich Eduard Göldner, B., Kauf= u. Handelsherr allh., u. Igfr. Marie Bianka Minona Schlegel, weil. Hrn. Joh. Gottlob Schlegel's, Kauf= u. Handelsherr in Sorau, nachgel. ehel. dritte Igfr. T., getr. d. 17. Oct. in Sorau. — 2) Hr. Joh. Aug. Benjamin Bergmann, B. u. Barbier allh., u. Igfr. Amalie Florentine Reichenbach, Mstr. Joh. Carl Heinrich Reichenbach's, B. u. Sattlers allh., ehel. einz. T., getr. d. 17. Oct. — 3) Mstr. Heinr. Gustav Gerste, B., Gürtler u. Broncearbeiter allh., u. Igfr. Joh. Christiane Henr. Bergmann, Mstr. Christian Benjam. Bergmann's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. älteste T., getr. d. 17. Oct. — 4) Aug. Julius Gerste, B. u. Tabakfabrik. in Neumarkt, u. Igfr. Joh. Christiane Eleonore Bergmann, Mstr. Christian Benjam. Bergmann's, B. u. Tuchmach. allh. ehl zweite T., getr. d. 17. Oct. — 5) Mstr. Joh. Gottlob Miethe, B. u. Weißbäcker allh., u. Igfr. Christiane Auguste Mühle, Mstr. Joh. Gottfr. Mühle's, B. u. Weißbäckers allh., ehel. ält. T., getr. d. 18. Oct.

Gestorben. 1) Friedr. Aug. Menzel, Zimmerges. allh., gest. d. 17. Oct., alt 42 J. 7 T. — 2) Joh. Gottlieb Fetter's, B., Hausbes. u. Coffetiers allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Ziesche, T., Bertha Louise, gest. d. 12. Oct., alt 11 M. 8 T. — 3) Mstr. Joh. Gottfr. Hoffmann's, B., Huf= u. Waffenschmiedes allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Hartmann, T., Marie Bertha, gest. d. 19. Oct., alt 4 M. 22 T. — 4) Hrn. Sam. Friedrich Michaelis, Criminalgerichts=Boten u. Ritter des eis. Kreuzes zweiter Kl. allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Knobloch, S., Sam. Friedrich, gest. d. 14. Oct., alt 2 M. 12 T. — 5) Johann Traugott Nitschke's, Freibauergutsbes. in Niedermoys, u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Kähler, T., Joh. Aug. Louise, gest. d. 15. Oct., alt 17 T. — 6) Marie Rosine geb. Vater, gest. d. 15. Oct., alt 42 J. — 7) Joh. Gottlob Queisser, Inwohn. allh., gest. d. 16. Oct., alt 68 J. 11 M. 27 T. — 8) Philip Jacob Duscheck, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Joh. Dorothea geb. Lieder, S., Gustav Wilhelm, Buchbinderges. allh., gest. d. 14. Oct., alt 22 J. 10 M. 20 T.

Fremdenliste vom 18. bis incl. 24. Oktober 1842.

Weißes Roß: Eling, Kfm. a. Breslau; Birkner, Kfm. ebend.; Renaldo Gallici, Panorama=Besitzer a. Utina. Goldene Krone: Schincke, Kfm. a. Zittau; Heilborn, Reisender a. Löwenberg; Wilhelm, Papierfabrik. a. Grenzdorf; Meyer, Lithograph a. Berlin; Traber, Pastor aus Rauscha; Hagemann, Stud. a. Jena; Stiller, Kfm. a. Sagan. — Stadt Berlin: v. Wechmar, Hauptm a. Lübben; Mad. Zimmermann a. Lauban; Fortmann, Kfm. a. Berlin; Prager, Kfm. a. Beuthen a. d. S.; Friedenthal, Kfm. ebendaher; Reiß, Kfm. aus Großenhain. — Goldener Baum: Lindau, Kfm. a. Schleusingen; Burghart, Katechet a. Wiegandsthal; Petau, Thierarzt aus Sagan. — Brauner Hirsch: Graf Poletyko, Gutsbes. a. Warschau; Künzel, Kfm. a. Heilbron; Fürstenberg, Kfm. aus Berlin; Langner, Kfm. a. Jauer; v. Meier, Landrath a. Ransen; Blase, Kfm. a. Stettin; Borchert, Ingenier a. Chemnitz; Kethof, Gouvernante a. Warschau; Buckatsch, Apotheker a. Lübbenau; Zschoch, Kfm. a. Leipzig; Robitsch, Kfm. a. Magdeburg; Schummeyer, Kfm. a. Berlin; Cornelius, Kfm. a. Elberfeld; Anker, Post=Sekr. a. Breslau; v. Uechtritz, Gutsbes. a. Steinsdorf; Schobert, Gastwirth a. Liegnitz; Wintermantel, Privat=Sekretär a. Münchenweiler; v. Tzschirschky, Gutsbes. a. Jsimotschelwitz; Dubois, Kfm. a. Düren; Fr. v. Barfue aus Halle; Mittasch, Kfm. aus Bautzen; Simon, Kfm. a. Frankfurt a. M.; Demmler Kfm. a. Leipzig; André, Kfm. ebend.; Löst, Geh. Kriegsrath a. Berlin. — Blauer Hecht: Damm, Kfm. a. Goldberg; Zeinscheck, Musik. a. Prag. — Goldn. Adler: Franke, Kfm. a. Löwenberg; Dreyschuch, Justiz=Actuar ebend.

Nebst zwei literarischen Beilagen.